

Der Siebener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Beilagen: Siebener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährlich 2.65; durch Abholer- u. Zweigstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post 2.45 vierteljährlich, einschließl. Postgebühren. — Anzeigen: für die Schriftleitung 112, für die Geschäftsstelle 110. Anzeigen für Druckmaschinen: Anzeiger Siegen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Dokladedruckt: Frankfurt a. M. 11686

Bankverleher: Gewerbetreibender Siegen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brüßsche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schultze, 7.

Rußland lehnt den Friedensvorschlag ab.

Ein franz. Linien Schiff und ein Truppentransportdampfer torpediert.

(WZ) Großes Hauptquartier, 16. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Sperr- und Wertschaude-Vogel steigerte sich der Geschwamms zeitweilig zu erheblicher Stärke. Unsere Stoßtruppen drangen südöstlich von Zillebecke bis in die zweite englische Linie vor, deren Besatzung geschlachtet war.

Deeresgruppe Kronprinz.

Am 15. 12. gelang es den Franzosen an der Nordfront von Verdun uns aus der vordersten Stellung in eine zweite vorbereitete Linie Talon-Maden-Böden nördlich Cavemont—Chambrettes zu, südlich von Besonvaux, zurückzudringen.

Deutlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Lud brachen nach gelungener Minensprengung österreichisch-ungarische Truppen in die beschnittenen feindlichen Gräben ein und führten nach weiterer Verstärkung mit einer Anzahl Gefangener und Beute zurück.

Front des Generalsobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Uz-Tales kamen zweimalige Angriffe der Russen im Artilleriefeuer zum Stehen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In rastlosen Kämpfen hat der linke Flügel der neunten Armee die Straße Wuzan—Kimeitui—Sarat erreicht; östlich von Wuzan ist der gleichnamige Fließabschnitt, nach raschem Übergang über die Galmatuiul-Niederung erlänzt. Wieder sind 2000 Gefangene eingebracht.

Die Donau-Armee bringt unaufhaltbar nach Nordosten vor.

In der Dobrudscha hat der Russe seine südlichsten Stellungen aufgegeben. Bulgaren, osmanische und deutsche Truppen haben in rascher Verfolgung die Linie Sogalac—Cartal—Dariova überschritten.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WZ) Großes Hauptquartier, 17. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Bei Danneskamp, nördlich der Ancre, verlustreichen englischen Abteilungen unter dem Schutz starken Feuers in unsere Gräben zu dringen. Sie sind blutig zurückgewiesen worden.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Auf dem Stücker der Maas haben die Franzosen ihren Angriff fortgesetzt. Nach hartem Kampfe ist ihnen Besonvaux und der Wald westlich des Dorfes verfallen. Ihre nordwärts weitergeführten Stöße sind vor unseren Stellungen auf dem Höhenrücken nördlich des Dorfes Besonvaux zusammengebrochen.

Deutlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach starker Feuerbereinigung griff der Russe bei Zilur, nordwestlich von Dünaburg, an; er wurde zurückgewiesen. Nördlich der Bahn Kowel—Lud führten Teile des Brandenburgischen Inf.-Infant.-Regiments Nr. 52 die russische Stellung in etwa 600 Meter Breite. Fünf Offiziere, dreihundert Mann konnten gefangen, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet zurückgeschickt werden.

Front des Generalsobersten Erzherzog Josef.

An der Cimbroslaw (Waldparthen) und im Uz-Tale stießen deutsche Truppen über die eigenen Linien vor, machten einige Duzend Gefangene und vertrieben den sich zur Wehr schenkenden Feind.

Auch südlich von Melaranesi an der Distrip Vorfeldgräfte.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Wuzan-Abchnitt ist in breiter Front überschritten.

Unsere Truppen fielen außer eintausendeinhundertfünfundsechzig Gefangenen, neunzehn Lokomotiven und etwa vierhundert Eisenbahnwa-

gen, zumeist beladen, sowie eine Anzahl von Fuhrwerken in die Hand.

In der Dobrudscha hat rasche Verfolgung des nur vereinzelt Widerstand leistenden Feindes unsere verbündeten Truppen bis dicht an das Waldgebiet im Nordteil des Landes geführt, wo Gegenwehr erwartet wird.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 16. Dez., abends. (WZ, Amtlich.)

Im Somme-Gebiet zeitweilig harter Artilleriekampf. Auf dem Stücker der Maas sind die Kämpfe nach ruhiger Nacht heute wieder aufgelebt.

In der Großen Walachei und Dobrudscha gewonnen unsere Armeen, teilweise nach Kampf, erhebliche Gebände.

In Mazedonien Ruhe.

Berlin, 17. Dez., abends. (WZ, Amtlich.)

An der ganzen Westfront und im Osten nur mäßige Geschäftstätigkeit.

Unsere Armeen überschritten mit der Masse den Wuzan und den unteren Galmatuiul.

Die Dobrudscha-Armee gewann nordwärts Boden.

In Mazedonien Ruhe.

Wir sind wieder einen Schritt weiter auf der Bahn zur Klärung der Weltlage. Der russische Minister des Auswärtigen, Pokrowski, hat in der Duma mit einer langen Rede auf den Friedensvorschlag der Mittelmächte geantwortet. Er hat uns mehr als eine late Abweisung erteilt, denn er gebrauchte selbst die Wendung: „Die russische Regierung weiß den Gedanken, jetzt den Kampf zu unterbrechen, mit Entschiedenheit ab.“ Aus der Zeit von Entrüstung, die Pokrowski gegen uns losgelassen hat, greifen wir zunächst ein Jugendbildnis heraus, das der Minister in der Rede nur ungern im Strom seiner Rede hat mitschwimmen lassen. Er zählt nämlich auch wieder die große Reihe unserer Siege und unsere Langgewinne auf, um daraus zu folgern: „Wer kann also aus solchen Verhältnissen bei Beginn von Vorbesprechungen des Friedens Vorteil ziehen als Deutschland?“ Nun ist es noch allgemein erinnerlich, daß die englische Diplomatie es immer hartnäckig zurückgewiesen hat, uns auch nur vorläufig als die Sieger anzuerkennen. Es wurde da geltend gemacht, wir hätten unsere Kolonien verloren und Großbritannien beanspruche die Welt als Sieger in der Beherrschung der Weltmeere. Als der russische Ministerpräsident Trepow kurz nach seiner Ernennung die schärfere Tonart hervorkehrte, schrieb er mir, daß sei ein Erfolg Gessers, der auf die Abdringung des im Bedacht der Kriegsmüdigkeit stehenden Stimmes hingearbeitet habe und Rußland noch bei der Stange des Durchhaltens halten wolle. In einer kurzen Trahnachricht erfahren wir, daß „Hof. Jtg.“ auch die Ablehnungsbrede Pokrowskis als von England gewollt und veranlaßt hinstelle. Das ist nun doch, gerade im Hinblick auf die soeben erörterten Widerprüche in der englischen und russischen Betrachtung der gegenwärtigen Lage ein wenig zweifelhaft. England hätte es heute leichter, in Friedensverhandlungen einzutreten als Rußland, das in erster Reihe den Preis für den Sieger zu zahlen haben würde, während die Beherrscher der See, wie bei früheren Weltverwicklungen, die heile Haut und noch Sonder Vorteile dabei für sich retten konnten. Die „Mitteutschen Blätter“, deren Ansichten wir uns im allgemeinen nicht völlig zu eigen machen können, berühren bei ihrer Kritik des Friedensvorschlages diesen Punkt mit der folgenden zutreffenden Feststellung:

„Es ist bekannt, daß Englands Wohl und Wehe in den nächsten Monaten von der ungeschickten Führung der Botschafter aus den Händen der südlichen Dasthugel abhängt, und es liegt auf der Hand, daß es geradezu Englands Rettung bedeuten würde, wenn es in der Lage wäre, durch „diplomatische“ Verhandlung unseres Friedensangebots den tödlichen Schlag abzuwehren, der ihm in den nächsten Monaten droht. Daß die deutliche Note in dieser Hinsicht keine Verhüllung ist, sondern der Verschleppung der Verhandlungen Tür und Tor öffnet, betrachtet wie als eines der wichtigsten Bedenken, die gegen den unternommenen Schritt ins Treffen zu führen sind.“

Wenn England Verschleppungsabsichten haben sollte, so käme ihm die vornehmliche und scharfe Abgabe Rußlands an die Mittelmächte offenbar unerwünscht. Uns Deutschen aber und unseren Verbündeten ist Klarheit erwünscht; wir wissen von Hinenburg, daß von Stillstand nichts zu halten ist, daß nach Ablehnung des Friedensvorschlages alsobald der Kampf mit vermehrter Kraft fortgesetzt werden muß. England ist nach allen Anzeichen noch nicht zum Frieden geneigt. Es will einen vollen Triumph; in den Köpfen der neuen „Diktatoren“ malt sich noch die Möglichkeit, an der deutschen Westfront den Durchbruch zu erzwingen. So werden sich das Temperament Pokrowskis und das kalte Kalbfal Englands zur ablehnenden Antwort einigen. Morgen werden

wir die Absichten und staatsmännischen Fähigkeiten Lloyd Georges kennen lernen. Ob er mit mehr Mäßigkeit sprechen wird als sein russischer Kollege, wird sich zeigen. Dieser aber und die Duma, die sich ebenfalls einhellig „der lateinischen Ablehnung der alliierten Regierungen anschließt“, haben mit ihrer herben Tonart der menschlichen Regungen des deutschen Kaisers und seines Kanzlers einen harten Stoß versetzt. Mit dem Seelenaufbruch Samlens wird man in den Reihen der Freunde und Bewunderer unseres Friedensangebots die beschimpfende Abgabe lesen: „Solch eine Tat, die alle Huld der Sitzankeit erschüttert, die Tugend Deutscher schilt.“

Vielleicht ist es in dieser Stunde nützlich, uns einiger guter Worte des Vorgängers Herrn v. Bethmann Hollwegs, des Fürsten Bismarck, zu erinnern, der von Sentimentalität in der Politik nichts hielt. In seinem bekannten Buche: „Deutsche Politik“ (Verlag von Reimar Hobbing, Berlin) tritt er für Realpolitik ein, die freilich die Unpopuläritäten nicht verkennen dürfe. Fürst Bismarck macht folgende Feststellung: „Materiell und geistig bildet das deutsche Volk auf die ungeheureste Kraftentfaltung, die die Welt je gesehen hat. Die Leistung, die unser Volk seit Beginn des Weltkrieges vollbracht hat, ist nie erreicht, geschweige denn übertroffen worden.“ In einer anderen Stelle erklärt er: „In der Geschichte seines Volkes sieht jahrhundertlang der macht- und weltpolitische Fortschritt in so hervorragendem Verhältnis zu Tüchtigkeit und Leistungen.“ Wir wollen diese beiden Sätze des kenntnisreichen Staatsmannes, dessen Buch uns noch manch andere nützliche Belehrung vermittelt, zusammenfassen zu einer Richtschnur für die kommende Zeit. Endlich muß es einmal anders kommen. Für die „ungeheureste Kraftentfaltung“ wollen wir auch einen starken, gesicherten Frieden.

Die Österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 16. Dez. (WZ, Nichtamtlich.) Amtlich wird verkauft: 16. Dezember 1916.

Deutlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Rückzug des Gegners hat auch auf die Dobrudschafront übergriffen, wo die Verbündeten gestern früh die Verfolgung aufgenommen haben. Südöstlich von Wuzan haben unsere Truppen den Galmatuiul überschritten und nördlich der oben genannten Stadt den Bergzug genommen. Hierbei wurden abermals 2000 Gefangene eingebracht.

Deeresgruppe des Generalsobersten Erzherzog Josef.

Die russischen Angriffe beschränkten sich gestern nur auf den Raum südlich des Uz-Tales. Hier brachen vier Infanterie gegen die Truppen des Feldmarschalleutnants Sablin in unserer Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Deeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Augustowa griffen die Russen die von unseren Jägern vorgehrt genommenen Gräben mehrmals, aber immer vergeblich an.

Westlich von Lud überfiel ein österreichisch-ungarisches Jagdbataillon russische Sicherungsgruppen an und zerlegte sie. Es wurden Gefangene eingebracht.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 17. Dez. (WZ, Nichtamtlich.) Amtlich wird verkauft: 17. Dezember 1916.

Deutlicher Kriegsschauplatz.

Deeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der östlichen Walachei überschritten die Truppen des Generals der Infanterie von Falkenhayn den Wuzan-Abchnitt an mehreren Stellen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 1150 Mann gefangen, 18 Lokomotiven und etwa 100 beladene Eisenbahnwagen erbeutet.

Deeresfront des Generalsobersten Erzherzog Josef.

Südlich von Valepina wurde ein Angriff von zwei russischen Bataillonen durch einen energischen Gegenstoß österreichisch-ungarischer Truppen abgewiesen. Hierbei wurden ein Fähnrich und 65 Mann als Gefangene eingebracht. Im Uz-Tal und westlich des Uz-Tales stießen deutsche Abteilungen über die eigenen Linien vor und nahmen einige Duzend Mann gefangen.

Letzte Nachrichten.

Das deutsche Friedensangebot.

Amsterdam, 18. Dez. (Reuters-Bureau) ... In einem 'Leitartikel' von den beiden ...

Daag, 18. Dez. Holländische Mütter ... In der Salbung der feingehäuteten ...

Amsterdam, 18. Dez. Der Londoner ... des hiesigen Berichters der 'Post' ...

Wißt tritt zurück.

Berlin, 16. Dez. Der bekannte ... Berliner Universität, Professor von ...

Amlicher Teil.

Betz: Kalkschädel. An den Oberbürgermeister ...

Das in obigem ... Kreisblatt Nr. 161 vom 15. Dez. ...

Gießen, den 16. Dezember 1916. Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung ... vom 24. 11. 16 (Kreisblatt Nr. 154) ...

Gießen, den 9. Dezember 1916. Großherzogliches Kreisamt Gießen.

An den Oberbürgermeister ... Gießen, den 9. Dezember 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. Dr. Ufinger.

Gießen, den 9. Dezember 1916. Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

geßfert. Die 'Wocdb. Wlgen. Stg.' stellt fest, daß keine ...

Aus Stadt und Land.

Gießen, 18. Dezember, 1916.

Der vaterländische Hilfsdienst.

Der vaterländische Hilfsdienst. Die überaus ...

Lebensmittelmärkte.

Für die Zeit vom 18. bis 23. Dezember d. J. haben nachfolgende ...

Der Großherzogin von Hessen und bei Rhein, ...

Einladung von Jinschneidern. Es wird darauf hingewiesen, daß die Jinschneide ...

Der gestrige silberne Sonntag zeigte nicht den zogen ...

Aus dem Stadttheater. In dem Märchen vom 'Daumenhüßler', ...

2. Rund, 16. Dez. auf der Giesingerstraße ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

Verkaufe. 2 Güterstücke ... 1 Ginfegschwein ...

am 1. Dezember hatte unter Dorf 400 ...

Kreis Bidingen. A. Ortenberg, 17. Dez. Am 26. Dezember d. J. ...

Kreis Lauterbach. Dr. Schilf, 16. Dez. Einen recht empfindlichen Schaden ...

Kreis Spöck. F. C. Scholten, 18. Dez. Dem Kommunalverband ...

Starben und Beerdigungen. # Gießen, 18. Dez. Am 17. Dezember d. J. ...

Mainz, 16. Dezember. Der Abgeordnete ...

d. Beslar, 18. Dez. Die für diese Woche zur Verfügung ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

d. Beslar, 18. Dez. Wegen des gefährlichen Umwanges ...

Maschinenschreiben Stenographie Buchführung ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...

Verschiedenes. Allg. Deutsch. Frauenverein ...



In Feindesland starb infolge schwerer Verwundung am 3. Dezember unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Bräutigam und Neffe

Adolf Heyer

Unteroffizier im Infanterie-Regiment 353, 2. Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes

nach 27-monatlicher treuer Pflichterfüllung im kaum vollendeten 24. Lebensjahre. Er war das Musterbild eines deutschen Soldaten, so schrieb sein Zugführer. All unser Stolz und Hoffnung ist dahin.

In tiefem Schmerz:

Familie Friedrich Heyer
" Heinrich Kümml III.
" Karl Höll
Emma Faatz, als Braut
Anna Albert
Geschwister Konrad.

Gießen, Wieseck, Schotten, den 18. Dezember 1916. 8966

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Johannes Möckel

nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Kröck
Familie Wilh. Mandler.

Giessen (Grabenstr. 10), Klein-Linden, den 16. Dez. 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Dezember, nachm. 1/3 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 912908

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine innigstgeliebte, einzige Tochter, die treusorgende Mutter ihres Kindes, unsere liebe Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Cousine

Frau Ella Engel Wtw.

geb. Nather

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 22 Jahren plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Wilhelmine Nather Wtw. geb. Duill
Fritz Engel
Familie Friedrich Engel.

Giessen (Wetzlarer Weg 59), Braunfels, den 17. Dez. 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für alle Beweise der Liebe und innigen Teilnahme, die uns bei dem Heimzuge unserer teuren Entschlafenen

Frau Luise Kreiling

in so reichem Masse zuteil wurden, sowie für die schönen Kranzspenden sagen innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heuchelheim, den 15. Dezember 1916. 8992D

Bekanntmachung
Bewandten und Freunden hermit die traurige Nachricht, daß heute morgen unser liebes Töchterchen

Mariechen

im Alter von 1 Jahr 1 Monat sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Brüder
nebst Angehörigen.

Klein-Linden, den 17. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Dezember, nachmittags 9 Uhr statt. 912919

Bekanntmachung

Betreffend Schütts (Zacharin).
An der Zeit vom 18.-31. Dezember d. J. wird gegen den Ziehungsschein I der Ziehloosen H. Mann und G. Wolf von den Ziehloosenabreitenden Schütts abgeben. Ausnahmsweise genommen drei Ziehloosen beim drei Ziehloosen auf den Zeitpunkt zur Ausgabe. Mit dem 31. Dezember verliert der Abschnitt I seine Gültigkeit. Nach diesem Zeitpunkt nicht abgerufene Ziehloosen dürfen von den Abgabellenen frei verkauft werden. 8999B

Gießen, den 18. Dezember 1916.
Der Oberbürgermeister,
Feller.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unsern lieben Schwager und Onkel

Herrn Ludw. Gumbel II.

ehemals Müllermeister zu Allendorf a. d. Lahn

am 17. d. Mts. unerwartet und plötzlich durch einen Schlaganfall im Alter von 78 Jahren aus dieser Zeitlichkeit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Familien Lenz und Borck.

Hörnsheim, den 18. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr statt. 8999

Wir bieten nach wie vor eine konkurrenzlose Auswahl noch ohne Bezugscheine


Budde & Co.
Giessen, Seltersweg 52

Stockschirme - Spazierstöcke
Schirme
mit Silber-, Eisen-, und Horn-Griffen bis zum billigsten. 8900D Pappenschirme.

Wollene Unterzeuge

Jacken, Hosen, Hemden, Kniestrümpfe, Leibbinden, Ohren- und Kopfschützer, Schals. - Handschuhe in Wolle und Leder, auch mit Pelz und Wollfutter.

Schlafanzüge und Schlafröcke
Wasserdichte Mäntel, Westen und Hosen.

Westen aus imprägnierten Stoffen mit Flanell- und Pelzfutter. 8920a

Gebr. Imheuser Marktplatz 8-10.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Ohne Bezugschein

für Herren für Damen
Cigarrensetz Mk. 2.99-30 Damtaschen Mk. 2.99-75
Brieftaschen Mk. 2.59-30 Reisanessaire Mk. 4.50-50
Goldbrillen, groß. Auswahl Einrichtungskoffer etc.

für Kinder
Schulranzen :: Huppen
in grosser Auswahl.

Gediegene Sattlerarbeit.

Aug. Kilbinger - Seltersweg 79
Telephon 2022. 8949

Herren- und Damen-Uhren

mit prima Aufser und Spindel-Verken. Taschenlampen, Batterien, Ringe und Finger-Ringel, Rundharmonikas, Leuchtblenden und Spitzer werden wegen eum. Currenzung muerher billig abzugeben. 918886
Wa. Hoch, Uhrmacher, Mühlstrasse 2, neben Bahnhofstrasse 11.

Trauer-Hüte Schieler Binsen
Schürzen Crepe Flors

Modehaus Salomon
Giessen, Seltersweg 52

Billige Christbäume
auf Eisenständern eine-
reißbar, Kugeln, Kugeln,
Kugeln, Kugeln. 912918

Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Steingöbter.
Mittwoch, 20. Dez. 1916,
nachmittags 3 Uhr:
Walfarreise. Volksfreie
Kinder-Vorstellung:

Das Märchen vom Daumenhüfcher

oder
Wunderbare Erlebnisse des
Heinen Konrad im Lande
Tripstrick
Märchen mit Gesang und
Tanz in 6 Akten unter
freier Benutzung einzel-
ner Figuren aus Hermann
Stingelmeier's "Der Mann
vom Meere". Punkt von
Ludw. Marzahn.
Ende 9 1/2 Uhr. 8999c

Ohne Bezugschein. Plüsch- Astrachan- und Pelz- Garnituren

für junge Damen, Mädchen in schwarz u. elegant. Modifarben, in sehr grosser Auswahl von 7.50, bis 40.00 Mark. 18835a

Modehaus Salomon
Giessen, Seltersweg 52

Frische Fische

heute eintreffend.

feinste Angel-Schellfische
in drei Preisklagen.

Cabliau ohne Kopf,
frische Fischfoteletts.

Gebrüder Berdur
Bahnhofstrasse 27 01884 Fernsprecher 231

Jungdeutschland

(Bezirk Gießen Stadt).

Herbst-Versammlung
Dienstag, 19. Dezember 1916, 6 Uhr,
im Kaiserhof (1 Treppe hoch).

Dr. Krausmüller,
Bezirksvertrauensmann.

Versteigerung

Mittwoch, den 20. 1. 1916,
nachm. 1 Uhr, kommen in der
Sohre d. Hof. Meistbietende
Büch. in Großen-Brief.
Kirchstraße 2, zwei Kähe,
darunter eine mit Saib und
verschiedene Ackergeräthe
z. freim. Versteigerung. 8999

**Städtisches
Friedrichs-Tagewerk
Lothar-Anhalt**

Lichtspielhaus. Bahnhofstrasse 34

Nur noch heute und morgen
der vom Gießener Publikum mit Spannung erwartete Riesen-Kunstfilm

HOMUNCULUS

III. Teil des Filmwerkes
Die Liebeskomödie des Homunculus mit Olaf Fönss als Haupt-Darsteller.

(Übertrifft bei weitem die beiden ersten Teile.)
Dazu das auserlesene Beiprogramm. 8999a

Das titl. Publikum wird höflich gebeten, wegen des überaus starken Andranges in den Abendstunden nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.